



Bitterer Nachgeschmack bei CSIO-Linz:

Getrübte Freude über das gewonnene Auto

Voller Stolz verkündete CSIO-Linz-Organisator Helmut Morbitzer, dass der Sieger des Großen Springreitpreises von Österreich einen neuen Renault Megane gewonnen hatte. Der Glückliche war der Holländer Leon Thijssen. Der Haken an der Sache: Die Typisierung fehlte – und auch die Steuern waren nicht bezahlt!

Das war keine Werbung für Österreich und das Linzer CSIO! Der Sieger des Großen Preises von Österreich wandte sich an den Internationalen Verband (FEI) und erklärte dort, dass der Megane – wenn er ihn anmeldet, die Spesen für die Typisierung und die Steuern bezahlt – weniger wert wäre als die Prämie, die der Zweite kassiert hatte. Österreichs Amazone

Julia Kayser erhielt 8000 Euro, womit sie eindeutig besser war als der Sieger Leon Thijssen.

Ein Tiefschlag nicht nur für das 4-Sterne-Turnier, sondern auch für Morbitzers Bemühungen, die Europameisterschaft im Jahre 2009 nach Linz zu holen. Der-

zeit haben die Funktionäre vermutlich keine wahre Freude mit Oberösterreich...

Morbitzer wehrt sich: „Ich kenne Thijssen gut, und er hat sich noch nicht bei mir gemeldet.“ Der Ex-Olympiareiter ergänzt: „Das Auto wurde in Ungarn gekauft, hat einen Wert von 16.500

Euro. Wie jeder Wagen muss auch dieser erst typisiert werden – zusätzlich fällt in Österreich die NOVA an. Das ist normal!“ Morbitzer weiter: „Ich weiß ja vorher nicht, wer gewinnt – und in welchem Land der Sieger das Auto anmelden will. Deshalb gibt's solche Preise überall in dieser Form. Außerdem steht in der Ausschreibung: Siegesprämie: ein Renault!“



Hollands Leon Thijssen, in Linz „glücklicher“ Gewinner eines Renault, muss jetzt für Steuer und Typisierung aufkommen.